

Ausbildung für Laichinger Sozialtrainer ist gestartet

Projekt der Bürgerstiftung gegen Corona-Folgen bei jungen Menschen wird schon Ende Januar starten

Von David Drenovak

LAICHINGEN - Die Volksbank Alb unterstützt die Laichinger Bürgerstiftung mit 3500 Euro in ihrem Projekt zur Minderung der Corona-Folgen bei Kindern und Jugendlichen. Zusammen mit der Aktion „Stark ohne Muckis“ werden drei Trainer aus dem Raum Laichingen ausgebildet, die nachhaltig und über mehrere Jahre hinweg soziale Kompetenzen in den Schulklassen der Leinenweberstadt wieder aufbauen sollen. Jetzt wurden die Trainer vorgestellt, die bereits mit der Ausbildung begonnen haben. Neben ihren ersten Erfahrungen haben sie auch etwas zur Motivation gesagt.

Die Laichinger Bürgerstiftung hat insgesamt vier runde Tische veranstaltet, Treffen mit engagierten Bürgern, Institutionen und Vereinen. Als wichtigste Themen hat sich die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen nach Corona herauskristallisiert – danach folgte die Stärkung von Vereinen und andere Themen. „Jetzt sind wir mitten drin im ersten Projekt“, sagt Ralf Schiffbauer. Die Kinder und Jugendlichen, die jetzt in den fünften Klassen sind, habe es am schwersten getroffen. Gerade in den drei Jahren, in denen sich Sozialverhalten und Strukturen außerhalb der heimischen vier Wände und außerhalb der Familie entwickeln, ist dieser Jahrgang durch die Pandemie beinahe komplett isoliert gewesen. „Wir setzen nun alles daran, dass diese verlorenen drei Jahre schnellstmöglich wieder aufgeholt werden und sich die Klassenverbände gut entwickeln“, so Stiftungsvorsitzender Schiffbauer.

Zusammen mit dem Pädagogen Andreas Rysavi (die „Schwäbische Zeitung“ berichtete) starten die ersten Termine Ende Januar in den Schulen. Um Nachhaltigkeit zu erreichen, hat die Bürgerstiftung drei Freiwillige von der Laichinger Alb gefunden, die sich zu professionellen Trainern des Programms „Stark ohne Muckis“ und „Stark wie ein Löwe“ ausbilden lassen. Die Ausbildungen in Präsenz und Onlineschulungen dauern bis April oder Mai und ist zertifiziert. Bereits vor dem Abschluss haben die drei Laichinger Trainer die Möglichkeiten, mit Andreas Rysavi in die Schulen zu



Vertreter der Volksbank Alb haben eine großzügige Spende an die Laichinger Bürgerstiftung übergeben. In diesem Rahmen stellten sich die neuen Trainer Gisela Jungbauer und Daniel Reinhard vor, welche das Projekt zur Minderung der Corona-Folgen an den Schulen umsetzen werden.

FOTO: DKO

gehen und erste Übungen selbst zu leiten. Wenn die jetzigen Fünftklässler in die sechste Klasse kommen, werden die Trainer ihre ersten eigenen Auffrischungen machen. Rund eine Stunde pro Tag müssen die angehenden Trainer und Trainerinnen für die Abschlussprüfung lernen. „Der gesellschaftliche Profit für die Bürgerstiftung ist, dass wir unsere Jugendlichen in der Region auf einen guten Weg bringen können“, erklärt Ralf Schiffbauer.

Gisela Jungbauer ist eine der Freiwilligen. Sie hat ihre ersten Module in der Ausbildung schon bearbeitet. „Am Anfang habe ich schon gedacht: Hoppla, was ist denn das alles. Je weiter ich reinfinde, desto mehr Spaß habe ich und desto mehr merke ich, wie sinnig und wichtig das ist. Es bringt auch mir selber was. Wenn wir unseren Kindern das Leben leichter machen können, was gibt es Besseres? Teilweise sind es einfache Dinge, von denen ich mir gewünscht hätte, dass ich sie gewusst hätte, als meine Kinder noch klein waren.“ Sie freut sich richtig darauf, mit den jungen Menschen zu arbeiten und betrachtet die Ausbildung mittlerweile sogar

als Geschenk. Zu ihrer Motivation sagt sie: „Ich bin schon länger gemeldet als Zeitstifter bei der Bürgerstiftung. Ich freue mich, wenn ich in meinem Ruhestand etwas machen kann, was mich abends zufrieden ins Bett gehen lässt.“

Daniel Reinhard, der zweite Freiwillige im Team, unterstreicht die Aussagen seiner Mit-Trainee. In seinem Beruf als Ausbilder bei der Polizei hat er zwar schon Vorkenntnisse, was das Lösen von Konflikten angeht, aber auch er erfährt in den Lernvideos immer wieder neue interessante Inhalte. „Ich schaue die Schulungsvideos richtig gern und freue mich schon sehr darauf, Andreas Rysavi persönlich kennenzulernen. Die Ausbildung ist sehr umfangreich. Ich werde schon Anfang Februar das erste Mal in der Schule mit dabei sein und ihm über die Schulter schauen. Ich finde das System richtig toll, alles auf den Punkt gebracht. Es ist wichtig, dass Kinder lernen, Konflikte ohne Gewalt zu lösen.“ Eine weitere Trainee, die nicht am aktuellen Vorstellung teilnehmen konnte, wurde über einen Zeitungsartikel in der „Schwäbischen Zeitung“ auf das

Projekt aufmerksam und meldete sich bei Schiffbauer.

Bernhard Meyer, Schulleiter am Ulmer Einstein-Gymnasium und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerstiftung sagt: „Ich habe als Schulleiter täglich die Probleme vor Augen, die Corona verursacht hat. Wir haben deswegen ganz genau überlegt, wo wir ansetzen können. Der Leidensdruck vieler Kinder ist noch enorm. Ich habe mit dem Projekt ‚Stark wie ein Löwe‘ Erfahrungen gemacht, diese Nachhaltigkeit hier dann zu haben, ist genial. Auch mein Kollegium ist von den Ergebnissen begeistert. Man muss natürlich jemanden finden, der die Zeit hat, das zu tun und das tun möchte.“

Marcus Vögl, Vorstandsmitglied bei der Volksbank Alb, sagt: „Uns als Organisation ist es wichtig, überall in unserem Geschäftsgebiet Institutionen, Vereine und Bildungseinrichtungen zu unterstützen und hier insbesondere die Bürgerstiftung. Wir haben uns im Vorstand entschlossen, die Vorjahresförderung beizubehalten, obwohl das wirtschaftliche Umfeld mit Inflation und Zinsanstieg das Geschäft schwieriger macht.“ Es sei

bewundernswert, was die Bürgerstiftung jedes Jahr für die Mitmenschen auf die Beine stellt – Projekte die nicht nur Geld sondern vor allem Zeit kosten würden.

Ralf Schiffbauer, als Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Laichinger Alb, hat die erfreuliche Nachricht, dass das Stiftungsvermögen auf 842.000 Euro gestiegen ist, ein Zuwachs von rund 120.000 Euro durch Zustiftungen im vergangenen Jahr. Er erklärt: „Die Partnerschaftsfonds arbeiten in ihren Themenstellungen. Und noch zusätzlich zu den Vermögensstockzahlungen, haben wir im vergangenen Jahr Sach- und Geldspenden im Wert von rund 17.200 Euro vereinnahmt – eine stolze Summe.“ Sowohl Privatmenschen als auch Firmen unterstützen mit ihren Spenden die Laichinger Bürgerstiftung.

Die Bürgerstiftung hat in den vergangenen 17 Jahren rund 354.000 Euro ausgegeben für Projekte in ganz unterschiedlicher Form. Dabei sei es darauf angekommen, mit Maß zu investieren und nicht gleich alles auszugeben. Schiffbauer sagt: „Wir bekommen jetzt auch wieder Zinsen auf unsere Einlagen. Da wird sich in den nächsten Jahren zeigen, wie sich das entwickelt.“

Hansdieter Glauner von der Stiftungsverwaltung sagt: „Wir bedanken uns für die Spende der Volksbank. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass wir uns in relativ schwierigen Zeiten auf die Volksbank verlassen können.“ Da gehe es nicht nur um die monetären Zuwendungen, Unterstützung bei Fragen und Problemen leiste auch eine Mitarbeiterin der Bank, der er herzlich dankt.

Die Bürgerstiftung habe ihre ursprünglich gesteckten Ziele zwar übertroffen, sagt er, erklärt aber auch wo sich Probleme aufgetan haben: „Es war am Anfang unser Ziel, dass wir in zehn Jahren 400.000 Euro sammeln und wir dann bei vier Prozent Zinsen jedes Jahr 20.000 Euro ausschütten können. Nach zehn Jahren hatten wir fast 500.000 Euro aber die vier Prozent haben wir nicht mehr bekommen. Die vergangenen Jahre waren für uns und alle anderen Stiftungen problematisch. Aber das haben wir ganz gut überbrückt, jetzt geht es wieder aufwärts mit dem Zinsniveau.“